

Nachträge

zur Ergänzung und Erläuterung.

1. Ged. 1. **Wittekind, der Sachsen Herzog.** Als älteste Bewohner des Gebietes zwischen Ems und Elbe werden von den griechischen (Ptolemäus) und römischen Schriftstellern, denen wir die ersten Nachrichten über unsere Heimat verdanken, die Chauken genannt. Tacitus und Plinius schildern anschaulich den Charakter des dem Zudrange des Meeres noch offenen Landes und seiner Bevölkerung. Sie rühmen die Tugenden unserer Vorfahren, ihre aus der Einfachheit und Genügsamkeit der Lebensweise hervorgehende körperliche Tüchtigkeit, ihre Tapferkeit, ihre Lauterkeit in Gesinnung und Wandel; es spricht sich in dem freimütigen Lobe die Hochachtung aus, mit welcher die Söhne der üppigen, sittenverderbten kaiserlichen Weltstadt die zum Vergleiche sich bietenden deutschen Urzustände erfüllen mußten.

Ob die Völkerwanderung eine Verdrängung oder den Untergang der Chauken zur Folge hatte, ob nur eine Aenderung des Namens eintrat, es bleibt uns verborgen. Das Volk der Sachsen sehen wir mit Beginn des Mittelalters über die nordwestdeutsche Tiefebene und das angrenzende Hügelland verbreitet. Sie führt das nahe Nordmeer auf die Wogen hinaus; kühn fahren sie unter Hengist und Horsa zum britischen Reich, erobern es, und in Wesen, Sitte und Sprache der Inselbevölkerung überwiegt fortan das germanische Element. An der Küste un-